



NIHON HIDANKYO

(Japan Confederation of A- and H-Bomb Sufferers Organizations)

Gable Bldg. #902 1-3-5 Shiba-Daimon, Minato-ku, Tokyo 105-0012 JAPAN

Phone: +81-3-3438-1897 Fax: +81-3-3431-2113

E-mail: kj3t:tnk@asahi-net.or.jp Web site: <http://www.ne.jp/asahi/hidankyo/nihon/>

Botschaft an die deutschen Freundinnen und Freunde

Seit wir die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki durch die US-Streitkräfte vor 72 Jahren überlebt haben, kämpfen wir für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen. Im Namen von Nihon Hidankyo, der Japanischen Vereinigung der Organisationen, in den sich die Opfer der Atom- und Wasserstoffbomben sammeln, sende ich allen deutschen Freundinnen und Freunden in unserem gemeinsamen Kampf die herzlichsten Solidaritätsgrüße.

Am 07. Juli dieses Jahres haben wir einen historischen und herausragenden Tag für die weltweite Bewegung für ein totales Verbot von Atomwaffen gefeiert. Die Konferenz der Vereinten Nationen, die über ein verbindliches Rechtsinstrument für ein Verbot der Atomwaffen verhandelt, beschloss mit Mehrheit einen Vertrag über ein Verbot von Atomwaffen, der aus der Präambel und 20 Artikeln besteht. Obwohl Atomwaffen jetzt nicht sofort beseitigt werden, ist eine solide Grundlage geschaffen worden, um ihre Abschaffung zu erreichen. Wir können uns gegenseitig beglückwünschen.

Eingedenk der unakzeptablen Qualen, die den Hibakusha zugefügt wurden, enthält der Vertrag in der Präambel eine aufrichtige Anerkennung der Rolle, die die Hibakusha gespielt haben mit ihrem Zeugnis und ihrer Anprangerung der Atomwaffen wegen ihrer Grausamkeit und Unmenschlichkeit. In der Zwiesprache mit den Seelen derjenigen, die im Lauf von 72 Jahren mit uns gekämpft haben und nicht mehr unter uns weilen, berichten wir von dieser Anerkennung und bekräftigen unsere Entschlossenheit, trotz unseres hohen Alters unsere Anstrengungen in unserem gemeinsame Kampf zu verdoppeln.

Unglücklicherweise haben die Regierungen der Atommächte und die Regierungen der Staaten, die unter einem atomarem Schirm leben, die Verhandlungskonferenz der Vereinten Nationen abgelehnt und mit Ausnahme der Niederlande eine Teilnahme verweigert. Wir empfinden besonders starken Ärger über unsere eigene Regierung, die eine Teilnahme an der Konferenz verweigert hat und gleichzeitig ständig davon redet, dass Japan das einzige Land ist, auf das in Kriegszeiten eine Atombombe abgeworfen wurde.

Seit dem Ende der Besetzung Japans durch die Alliierten und der Gründung von Nihon Hidankyo vor mehr als 60 Jahren warnen die Hibakusha von Hiroshima und Nagasaki vor der Gefahr, mit der die Menschheit konfrontiert ist. Dennoch gibt es immer noch ca. 15.000

Atomsprengeköpfe, genug, um die gesamte Menschheit mehrmals auszulöschen. Viele von ihnen sind in Abschussvorrichtungen stationiert und können unmittelbar eingesetzt werden.

Zur Beseitigung dieser Gefahr haben neun führende Hibakusha, unter ihnen Vertreterinnen und Vertreter von Nihon Hidankyo, im Frühjahr letzten Jahres einen Aufruf an die Bürgerinnen und Bürger der ganzen Welt gerichtet, in dem sie den Abschluss eines Vertrags über das Verbot und die Abschaffung aller Atomwaffen fordern. Eine internationale Kampagne sammelt nun weltweit Unterschriften von Hunderten Millionen Menschen zur Unterstützung des Aufrufs der Hibakusha. Vor allem in den Atomwaffenstaaten und den mit ihnen verbündeten Ländern rufen wir die Bürgerinnen und Bürger dringend zum Handeln auf, damit sie auf ihre Regierungen Druck ausüben, die Doktrin der nuklearen Abschreckung aufzugeben und den Vertrag über das Verbot der Atomwaffen unverzüglich zu unterzeichnen.

Wir rufen unseren deutschen Freundinnen und Freunden zu: Lasst uns zusammen eine Bewegung in der Zivilgesellschaft aufbauen, die stark genug ist, Japan, Deutschland und andere NATO-Mitgliedsstaaten dazu zu bewegen, auf die Doktrin der nuklearen Abschreckung ebenso wie auf den Atomschirm zu verzichten. Lasst uns mit Unterstützung der weltweit in Bewegung geratenen Bürgerinnen und Bürger eine friedliche Welt schaffen, die frei von Atomwaffen und frei von Krieg ist. Wir wollen gemeinsam unseren blauen Planeten für unsere Kinder, Enkelkinder und viele weitere Generationen retten.



Juli 2017, Terumi Tanaka, Überlebender aus Nagasaki

Co-Vorsitzender der Japanischen Vereinigung der Organisationen der Atom- und Wasserstoffbombenopfer (Nihon Hidankyo)

Übersetzung: Guido Grünewald (DFG-VK)